

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Siglen und Abkürzungen .....	XIX
<i>Einleitung</i> .....	1
1. Gegenstand und Zielstellung der Arbeit.....	2
2. Perspektiven und Ergebnisse der Forschung.....	3
2.1 Übergreifende Arbeiten zu Hases Person und Werk .....	4
2.2 Arbeiten zur Kirchenhistoriographie Hases .....	9
3. Vorausblick auf den Gang der Untersuchungen .....	13
<i>Teil A. Bildungsgeschichtliche Grundlagen und biographische Aspekte</i> .....	15
1. Einflüsse auf Hases Verständnis von Kirchengeschichte bis zur Berufung nach Jena (1818–1829) .....	15
1.1 Ursprüngliche Selbständigkeit im Umfeld des theologischen Rationalismus: Hases Studium in Leipzig (1818–1821) .....	16
1.1.1 Die Leipziger Theologische Fakultät .....	16
1.1.2 Hases Studien .....	18
1.2 Entwicklungsanreize durch vielfältige Einflüsse: Hases Studium in Erlangen (1821–1822) .....	25
1.2.1 Die Erlanger Theologische Fakultät .....	25
1.2.2 Hases Studien .....	27
1.3 Fortgesetzte theologische Selbstklärung: Akademische Anfänge in Tübingen (1823–1825).....	35
1.4 Ausformung eines eigenen theologischen Standpunkts: Aufenthalte in Dresden und Leipzig (1825–1829).....	39
1.4.1 Die Zeit in Dresden .....	39
1.4.2 Erneuter Aufenthalt in Leipzig.....	41
1.5 Zusammenfassung .....	51

2. Hases wissenschaftliche Laufbahn in Jena seit Antritt seiner Professur (1830–1883) .....	52
2.1 Die Berufung nach Jena und die anfängliche Lehrtätigkeit (1829–1831).....	53
2.1.1 Die Hintergründe der Berufung Hases .....	53
2.1.2 Der Beginn der Lehrtätigkeit in Jena und die anfänglichen Auseinandersetzungen.....	56
2.2 Ausblick auf Hases weitere theologische Laufbahn und Wirksamkeit.....	64
 <i>Teil B. Die kirchengeschichtlichen Wirkungsfelder Hases</i> .....	70
1. Die kirchengeschichtlichen Lehrveranstaltungen .....	71
1.1 Vorlesungen als klassische Form des universitären Lehrbetriebes .....	71
1.2 Die kirchengeschichtlichen Vorlesungen Hases .....	72
1.2.1 Äußere Übersicht .....	72
1.2.2 Zahl und Herkunft der Hörschaft.....	77
1.2.2.1 Anzahl der Hörer .....	78
1.2.2.2 Herkunft der Hörer .....	81
1.3 Hase als Leiter der dogmatisch–historischen Klasse der theologischen Seminare .....	84
2. Das Hauptwerk „Kirchengeschichte. Lehrbuch für academische Vorlesungen“ in seinen Auflagen zwischen 1834 und 1886.....	89
2.1 Lehrbücher als prägende Hilfsmittel für die universitäre Bildung .....	90
2.2 Das kirchengeschichtliche Lehrbuch Hases .....	92
2.2.1 Entstehung und Aufbau des Werkes .....	92
2.2.2 Überblick über die Auflagen zwischen 1834 und 1886 .....	96
2.2.3 Besonderheiten und Änderungen in den Auflagen.....	98
3. Die späte „Kirchengeschichte auf der Grundlage akademischer Vorlesungen“ (1885–1892) .....	100
3.1 Das Unternehmen einer Gesamtdarstellung der Kirchengeschichte .....	101
3.2 Das kirchengeschichtliche Alterswerk Hases.....	102
3.2.1 Plan und Entstehung des Werkes.....	102
3.2.2 Gestaltung und Besonderheiten.....	105
4. Die kirchengeschichtliche Vortragstätigkeit .....	106
4.1 Die freie Vortragstätigkeit als Schnittstelle zur außeruniversitären Öffentlichkeit .....	106

4.2 Die außeruniversitäre Vortragstätigkeit Hases.....	107
4.2.1 Die lokalen und gesellschaftlichen Kontexte .....	107
4.2.2 Überblick über die Vorträge zwischen 1846 und 1875.....	114
4.2.3 Inhaltliche und sonstige Besonderheiten .....	117
5. Die kleineren kirchengeschichtlichen Publikationen.....	121
5.1 Die kleineren Formen der Wissenschaftspublizistik als Ausdruck einer Forscherbiographie .....	121
5.2 Die kleineren kirchenhistorischen Beiträge Hases.....	122
5.2.1 Die einschlägige Publikationstätigkeit .....	122
5.2.2 Übersicht über die zugehörigen Veröffentlichungen .....	124
5.2.2.1 Das Problem der Abgrenzung .....	124
5.2.2.2 Selbständige kirchengeschichtliche Veröffentlichungen .....	125
5.2.2.3 Nichtselbständige kirchengeschichtliche Veröffentlichungen.....	128
5.2.3 Die kleineren kirchengeschichtlichen Beiträge und die Orte ihrer Publikation .....	128
5.2.4 Besonderheiten und inhaltliche Schwerpunkte .....	146
6. Die kirchengeschichtliche Rezensionstätigkeit .....	147
6.1 Rezensionen als wertende Form wissenschaftlicher Kommunikation.....	147
6.2 Die kirchenhistorische Rezensionstätigkeit Hases .....	149
6.2.1 Hase als Rezensent.....	149
6.2.2 Übersicht über die veröffentlichten Rezensionen .....	150
6.2.3 Die Rezensionen im wissenschaftshistorischen Kontext der Publikationsorgane .....	152
6.2.4 Besonderheiten und inhaltliche Schwerpunkte .....	161
7. Die kirchengeschichtlichen Wirkungsfelder Hases in ihrer Bedeutung und ihrem Verhältnis zueinander .....	165

*Teil C. Die konzeptionellen Grundlagen  
der Kirchenhistoriographie Hases .....* 167

1. Entwicklungstendenzen der protestantischen Kirchengeschichtsschreibung im 19. Jahrhundert .....	167
1.1 Zur Entwicklung des historischen Denkens zwischen Aufklärung und Historismus .....	168

1.1.1 Die Geschichtlichkeit der Welt als stetiger Fortschrittsprozess in der späten Aufklärung .....	169
1.1.1.1 Die Geschichte als universaler Prozess stetigen Fortschritts .....	169
1.1.1.2 Die Verwissenschaftlichung der Geschichtsbetrachtung durch Theoretisierung und Methodisierung .....	171
1.1.1.3 Die Dominanz der pragmatischen Erklärung im Schema von Ursache und Wirkung .....	173
1.1.2 Das Ende des linearen Fortschrittsdenkens und die Versuche seiner Überwindung im Übergang zum Historismus .....	175
1.1.2.1 Die Dekonstruktion des linearen Fortschrittsdenkens der Aufklärung .....	175
1.1.2.2 Die Betonung des Eigenrechts des Individuellen bei Herder und in der romantischen Bewegung .....	175
1.1.2.3 Katalysatoren des wachsenden Interesses an der Geschichte .....	177
1.1.2.4 Neue Versuche philosophischer Durchdringung des Geschichtsprozesses .....	179
1.1.3 Der Historismus als dauerhaft umstrittenes Paradigma historischen Denkens .....	180
1.1.3.1 Die Emanzipation historischer Erkenntnis von einem vorgeordneten philosophischen Interesse .....	181
1.1.3.2 Die fortgesetzte Betonung und Reflexion der Methodik .....	183
1.1.3.3 Die Geschichtshermeneutik als dauerhaft diskutiertes Problem .....	185
1.2 Die protestantische Kirchengeschichtsschreibung im Horizont der Entwicklung des historischen Denkens .....	187
1.2.1 Die pragmatische Kirchengeschichtsschreibung der ausgehenden Aufklärungszeit .....	188
1.2.1.1 Verwissenschaftlichung und Steigerung der Erkenntnisleistung als allgemeine Entwicklungstendenzen .....	188
1.2.1.2 Tendenzielle Säkularisierung der Geschichtsauffassung als Folge der pragmatischen Methode .....	189
1.2.1.3 Dynamisierung des Geschichtsbegriffes und Dominanz der Fortschrittsidee .....	191
1.2.1.4 Wandlungen der Darstellungsmethode und Periodisierung .....	192
1.2.2 Die Pluralisierung und Positionalisierung der protestantischen Kirchengeschichtsschreibung als Kennzeichen des 19. Jahrhunderts .....	193
1.2.2.1 Grundlagen der Entwicklung .....	194
1.2.2.2 Wirkungen der romantischen Bewegung .....	195
1.2.2.3 Einflüsse der Hegelschen Geschichtsphilosophie .....	195
1.2.2.4 Einwirkungen historistischen Denkens .....	196
1.2.2.5 Kirchenpolitisch-konfessionelle Einflussfaktoren .....	196
1.2.2.6 Übergreifende Tendenz zur Gesamtdarstellung .....	197

2. Die kirchenhistorische Konzeption Hases in Grundzügen.....	198
2.1 Die theologisch-philosophische Grundlegung der Kirchengeschichtsschreibung im Rahmen der gesamten theologischen Arbeit Hases .....	198
2.1.1 Methodische Vorbemerkung.....	198
2.1.2 Das Verständnis von Geschichte als organischer Zusammenhang steten Werdens.....	200
2.1.2.1 Die grundlegende Bestimmung von Geschichte als organischer Zusammenhang .....	200
2.1.2.2 Geschichte als Darstellung der unendlichen Mannigfaltigkeit individuellen Lebens .....	205
2.1.3 Die Religionstheorie und ihre anthropologische Verankerung .....	207
2.1.3.1 Der inhärente Widerspruch des Strebens des Menschen nach einem unendlichen Selbst .....	208
2.1.3.2 Die Lösung des menschlichen Selbstwiderspruchs durch die als Liebe zu Gott definierte Religion.....	209
2.1.3.3 Das postulierte Verhältnis des allgemeinen Religionsbegriffs zur christlichen Religion .....	210
2.1.3.4 Zur theologiegeschichtlichen Einordnung der Religionstheorie Hases .....	210
2.1.4 Die Kirche als im Werden begriffene Gemeinschaft religiösen Lebens .....	211
2.1.4.1 Der christentumstheoretische Zusammenhang der ekkesiologischen Theoriebildung .....	211
2.1.4.2 Das von Christus begründete Reich Gottes als idealer Gehalt des Kirchenbegriffs .....	214
2.1.4.3 Die unendlich-individuelle Mannigfaltigkeit der Realisierung des Ideals der Kirche.....	217
2.1.4.4 Das Deutungspotential des differenzierten Kirchenbegriffs für die gesamte theologische Arbeit Hases .....	222
Exkurs: Das Motto des kirchengeschichtlichen Lehrbuchs .....	222
2.2 Die Methodik von Hases Kirchengeschichtsschreibung als Konkretion der theologisch-philosophischen Grundlegung.....	225
2.2.1 Das Verhältnis der Kirchengeschichtsschreibung zu anderen Bereichen der Historiographie .....	225
2.2.1.1 Die Bestimmung des Gegenstandsbereichs durch die theoretische Verhältnisbestimmung von Kirchen- und Weltgeschichte .....	225
2.2.1.2 Die praktische Ausweitung der Kirchenhistoriographie durch die Integration kulturhistorischer Anteile .....	227
2.2.2 Die dreifache methodische Basis wissenschaftlicher Erkenntnis in der Kirchengeschichte.....	228
2.2.2.1 Die Ausmittlung der geschehenen Tatsachen durch kritische Beurteilung der Quellen und ihres Wertes .....	229

2.2.2.2 Die pragmatische bzw. genetische Rekonstruktion des Geschehenszusammenhangs.....	231
2.2.2.3 Die philosophische bzw. theologische Deutung des rekonstruierten Geschehens in Beziehung zum religiösen Geist.....	232
2.2.3 Die Grundlagen der Strukturierung des kirchenhistorischen Stoffs in seiner Mannigfaltigkeit.....	236
2.2.3.1 Das sogenannte ‚Repräsentativsystem‘ als spezifische Leitmethode der Auswahl für die Darstellung.....	237
2.2.3.2 Die Periodisierung der Kirchengeschichte auf der Grundlage der Protestantismustheorie .....	242
2.2.3.3 Die Abweisung der Perspektive stetigen Fortschritts oder Verfalls für die Darstellung.....	246
2.2.4 Die Aufgabe der Kirchengeschichtsschreibung als theologischer Teildisziplin.....	247
2.2.4.1 Die Kirchengeschichtsschreibung als Selbstbewusstsein der Kirche in ihrer Funktion für die Kirchenleitung.....	248
2.2.4.2 Die postulierte Identität von Wissenschaftlichkeit und protestantisch-kirchlichem Standpunkt der Kirchenhistoriographie .....	249
3. Vorläufige Einordnung der Kirchengeschichtsschreibung Hases .....	252

### *Teil D. Das inhaltliche Profil*

<i>der Kirchengeschichtsschreibung Hases .....</i>	255
1. Beobachtungen zu inhaltlichen Besonderheiten .....	256
1.1 ‚Heilige‘ und ‚Propheten‘ als bevorzugte Kategorien zur Deutung religiöser Persönlichkeiten .....	256
1.1.1 Die allgemeine Bevorzugung religiöser Persönlichkeiten in der Darstellung .....	256
1.1.2 Die Heiligengestalten .....	257
1.1.3 Das Prophetentum .....	260
1.1.4 Die Bedeutung der Kategorien ‚Heiliger‘ und ‚Prophet‘ für das Profil der Kirchengeschichtsschreibung Hases .....	263
1.2 Das wachsende Gewicht der kirchlichen Zeitgeschichte als Spiegel des politischen Interesses Hases.....	263
1.2.1 Das biographisch begründete lebenslange Interesse Hases an politischer Parteinahme im Sinne des Liberalismus.....	264
1.2.2 Die Tätigkeit Hases als Chronist und Kommentator politischer und kirchenpolitischer Zusammenhänge .....	267
1.2.3 Das wachsende Gewicht zeitgeschichtlicher Anteile an seinem kirchengeschichtlichen Hauptwerk.....	269

1.3 Die Offenheit für den römischen Katholizismus vor dem Hintergrund der Beziehungen Hases zu Italien.....	270
1.3.1 Biographische Faktoren der Beziehung Hases zum römischen Katholizismus .....	271
1.3.2 Aspekte des literarischen Umgangs mit dem römischen Katholizismus in Hases Kirchengeschichtsschreibung.....	272
1.4 Kulturgeschichtliche Interessen als Folge biographisch-bildungsgeschichtlicher Prägungen und Ausdruck theologischer Liberalität.....	276
2. Exemplarische Fallstudie: Hases Darstellung der Reformation.....	280
2.1 Überlegungen zur identitätsstiftenden Relevanz der Reformationsgeschichtsschreibung für die protestantische Theologie .....	280
2.2 Grundzüge der Darstellung der Reformation durch Hase .....	285
2.2.1 Vorbemerkungen .....	285
2.2.2 Die Vorgeschichte der Reformation im Spätmittelalter als Symptom ihrer Notwendigkeit.....	287
2.2.3 Die differenzierte Bewertung der Persönlichkeiten der Reformatoren in ihrer Beziehung zur Reformation als Epoche .....	289
2.2.4 Der Ausgang der Reformation im Altprotestantismus.....	294
2.3 Die Deutung der Reformation als notwendige Entwicklungsstufe der christlichen Religion .....	295
2.3.1 Das Verhältnis zwischen dem historischen Ereignis der Reformation und dem protestantischen Prinzip .....	296
2.3.2 Der Gegensatz von Katholizismus und Protestantismus.....	298
2.3.3 Der Neuprotestantismus als Verwirklichung des reformatorischen Impulses .....	304
2.3.4 Das Recht der geschichtlichen Entwicklung des Protestantismus.....	308
 <i>Teil E. Hases Auseinandersetzung mit Kritikern seiner Kirchengeschichtsschreibung.....</i>	
1. Die Grenzen des Pragmatismus: Die Debatte mit Johann Karl Ludwig Gieseler als Markstein der kirchenhistorischen Anfänge Hases .....	311
1.1 Johann Karl Ludwig Gieseler als Vertreter einer pragmatischen Kirchengeschichtsschreibung der Spätaufklärung.....	311

1.2 Der Ablauf des Konflikts zwischen Hase und Gieseler um kirchengeschichtliche Grundsatzfragen .....	313
1.2.1 Der Auftakt: Die Beurteilung Gieselers in Hases „Lehrbuch der Kirchengeschichte“ (1834) und Hases Brief an Gieseler .....	313
1.2.2 Der Angriff: Gieselers Rezension (1835) des „Lehrbuchs der Kirchengeschichte“ von Hase .....	315
1.2.3 Die Reaktion: Hases „Streitschrift“ (1836) als Antwort.....	318
1.3 Wirkungen der Debatte auf Hases Selbstverständnis .....	321
1.3.1 Etablierung und Präzisierung der eigenen kirchenhistorischen Konzeption .....	321
1.3.2 Darlegung des Verhältnisses zu Gieseler in abschließenden Urteilen .....	321
2. Das rechte Verhältnis von Allgemeinem und Besonderem: Die Auseinandersetzung mit Ferdinand Christian Baur als Konflikt des etablierten Hase.....	323
2.1 Ferdinand Christian Baur als Geschichtstheologe und Kirchenhistoriker im Gefolge des deutschen Idealismus .....	323
2.2 Der Ablauf des Konflikts zwischen Hase und Baur um kirchengeschichtliche Grundsatzfragen .....	326
2.2.1 Implizite Distanzierung: Anfängliche Äußerungen Hases gegen Baur und verwandte Theologen .....	327
2.2.2 Explikation der Differenz: Baus Kritik an Hases Kirchengeschichtsschreibung in den „Epochen der kirchlichen Geschichtsschreibung“ (1852).....	328
2.2.3 Fortgesetzter Disput: Hases Sendschreiben und die Antwort Baus (1855).....	330
2.3 Wirkungen der Debatte auf Hases Selbstverständnis .....	337
2.3.1 Abgrenzung der kirchenhistorischen Konzeption gegen eine Geschichtsschreibung im Banne der Philosophie Hegels.....	337
2.3.2 Die kontinuierlich abnehmende Relevanz der Frontstellung gegen Baur und die Historisierung des Konflikts .....	338
3. Das Ärgernis liberalprotestantischer Geschichtsschreibung: Der Streit mit Ludwig Friedrich Wilhelm Hoffmann als später Konflikt... 342	
<i>Teil F. Die Rezeption von Hases Kirchengeschichtsschreibung.....</i>	<i>346</i>
1. Die wissenschaftlich-universitäre Rezeption von Hases kirchengeschichtlicher Arbeit.....	349
1.1 Von der Abwehr zur Anerkennung: Die Bewertung des aufstrebenden Theologen Hase durch die Vertreter des ausgehenden Rationalismus .....	350

1.2 Zwischen begeisterter Zustimmung und distanzierter Akzeptanz: Die Rezeption Hases in Strömungen der protestantischen Theologie um die Mitte des Jahrhunderts .....	354
1.2.1 Herold der freien historischen Forschung: Hase in der liberalen Theologie .....	355
1.2.2 Darstellungskünstler ohne ausreichende philosophische Basis: Hase im Urteil der Hegelschule .....	359
1.2.3 Erfolgreicher Polemiker mit mangelnder konfessioneller Verankerung: Hase in der Sicht konservativ-konfessioneller Theologie .....	361
1.3 Verkürzte Rückschau: Hase im Blick der protestantischen Richtungen der Jahrhundertwende.....	367
1.4 Kommunikable Theologie: Facetten von Hases Bild in außertheologischen Wissenschaften .....	373
2. Die Aufnahme des Kirchenhistorikers Hases im Kontext der protestantischen Kirche .....	375
2.1 Prägender Lehrer: Die Nachwirkung der Lehrtätigkeit Hases in der Pfarrerschaft .....	376
2.2 Hilfe zum selbständigen Urteil: Verständliche Lektüre für Laien .....	381
2.3 Umstrittene Leitfigur: Hase im Widerspiel kirchenpolitischer Strömungen.....	382
2.4 Profilierter Vertreter des Protestantismus: Hase als Orientierungspunkt konfessioneller Abgrenzung .....	385
3. Die Beurteilung Hases und seiner Kirchengeschichte im gebildeten Bürgertum.....	386
3.1 Die Gabe anschaulicher Darstellung: Hases Kirchengeschichte im bildungsbürgerlichen Gespräch.....	389
3.2 Nestor der Kirchengeschichtsschreibung seines Jahrhunderts: Konzentrierte Erinnerungen an Hase und seine Arbeiten.....	397
4. Die Nachrufe auf Hase .....	400
 <i>Schlussbetrachtung: Hase als Kirchenhistoriker</i> .....	 404
1. Der theologiehistorische Ort des Kirchenhistorikers Hase .....	405
2. Charakteristika der Kirchenhistoriographie Hases .....	408
3. Ausblick.....	412

<i>Anhänge</i> .....	413
1. Statistik über die Hörerschaft der kirchengeschichtlichen Vorlesungen Hases .....	413
2. Übersicht über die Stoffverteilung in den verschiedenen Auflagen des kirchengeschichtlichen Lehrbuchs .....	415
 <i>Verzeichnis der Quellen und der Literatur</i> .....	417
1. Quellen .....	417
1.1 Ungedruckte Quellen .....	417
1.1.1 Ungedruckte Briefe Hases .....	417
1.1.2 Ungedruckte Briefe an Hase .....	424
1.1.3 Sonstige ungedruckte Quellen .....	425
1.2 Bibliographie der gedruckten Schriften Hases .....	426
1.2.1 Publikationen zu Lebzeiten .....	427
1.2.2 Herausgeberrätigkeit .....	443
1.2.3 Posthume Veröffentlichungen .....	443
1.2.4 Übersetzungen in fremde Sprachen .....	446
1.2.5 Gedruckte Korrespondenz .....	448
2. Sekundärliteratur .....	460
2.1 Bibliographie der zeitgenössischen Artikel und Rezensionen zu Hase .....	460
2.1.1 Aufstellung der berücksichtigten Zeitungen und Zeitschriften .....	460
2.1.2 Bibliographie .....	462
2.2 Sonstige Sekundärliteratur .....	473
 <i>Register</i>	
1. Personen .....	511
2. Orte .....	524
3. Institutionen und Periodika .....	526
4. Sachen .....	529